

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Belle, Auerhammer und die umliegenden Ortschaften.

Erscheint
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
Abonnementpreis
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Frangirlos 1 M. 20 Pf.
zurück des 1 M. 25 Pf.

Mit: Deutschem Familienblatt, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Ergebldg).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einpaltige Gewandzeile 10 Pf.,
amtliche Inserate 25 Pf. die Gewandzeile,
Reklamen pro Zeile 15 Pf.
Alle Anzeigen und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 12.

Sonntag, den 27. Januar 1895.

8. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Für Feiern des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers soll
Sonntag, den 27. Januar 1895

von Abends 8 Uhr ab im Saale des Bürgergartens in Aue ein
Fest-Commerc

veranstaltet werden.

Die geehrten Behörden, sowie alle reichstreuern Bewohner des Auerthales werden hier-
zu mit der Bitte um zahlreiche Theilnahme ergebenst eingeladen.

Aue, Auerhammer, Belle und Niederpannsdorf, am 22. Januar 1895.

Der Rath der Stadt. Der Gemeindevorstand. Der Gemeindevorstand.
Dr. Kreßmar. Marler. H. Lange.
Der Ortsvorstand. Bischoff.

Die Realschule zu Werdau

eine lateinlose, sechsclassige Lehranstalt, deren Reifezeugnisse zum einjährig-
freiwilligen Militärdienst berechtigen, eröffnet zu Ostern einen neuen Kur-
sus. Anmeldungen für die am 22. April stattfindende Aufnahmeprüfung
nehme ich in meinem Amtszimmer entgegen. Prospekte stehen unentgeltlich
zur Verfügung. Zeitige Anmeldungen sind erwünscht.

Professor Dr. Matting-Sammler,
Direktor.

Die Sparkasse der Stadt Aue

ist an Wochentagen von 8—12 Uhr Vormittags und 2—6 Uhr Nachmittags geöffnet und ver-
zinst die Einlagen mit 3 1/2 Prozent.

Dem Kaiser!

Die Glocken läuten feierlich den Sonntag ein:
Licht nach der Arbeit wieder Ruhetag es sein,
Schleht zu der engen Werkstatt dunstgefüllten Raum,
Schleicht auf die Herzen, ich, es ist kein leerer Traum:
Die ihr gekostet in heißen Röhren und Beschwerden,
Jetzt soll euch wieder einmal Sonntag werden!

Und doch, so hell ist heute dieser Stocklona,
Als trüg' ihn durch die Luft ein freundgeschwollter Drang;
Ein Echo weht er in den deutschen Landen weit,
Und tausend Segenswünsche geben ihm Geleit
Von Männer, Kinder und bald lauter und bald leiser:
Um Heil und Segen steht das Volk für seinen Kaiser.

Um Heil für Dich, o Herr, klagt freudig sein Gebet,
Sieh, wie ob Deinem Haupt die deutsche Flagge weht:
O, daß der Himmel gnädig Dir das Heil verlieh,
Das immer Du nur trägst durch Rauch und Schwand,
Durch Ruhm und Sonne, durch des Friedens Himmelsblau,
Der Ehre Banner, das Paladium deutscher Treue!

Und Segen steht mir auf Deinen born'gen Pfad,
Da wirdeins freit der Ewigkeit beschwingtes Rad,
Nicht eines Augenblickes flücht'ger Rauch entwand,
Ja dem sich rathlos nicht Dein Geist dem Volk verband,
Die Not zu lindern, künftiger Gefahr zu wehren
Als treuer Vater Deines Volkes bleibst Du in Ehren!

Die Zeit ist trüb. Die Wolken doll'n sich grau und dicht,
Doch durch den trüben Wust, wie Sonnenschein so licht,
Umstrahlt des Volkes Treue Deinen gold'nen Thron,
Gibt ihre ganze Hefe Liebe Dir zum Lohn:
Der deutsche Kaiser und sein Volk, eins sind sie beide,
Nichts auf der ganzen großen Erde, das sie scheide!

So steht Du fest und sturmgewalt, mein Deutsches Reich,
Heut' mach's Dich doppelt froh und doppelt stolz zugleich,
Und dankbar schau' Du auf zu ihm, zu dessen Fesseln
Der Himmel seine Gnadenstrahlen scheinen läßt,
Umkränzt dann mit Blumen seines Blutes Rahmen:
„Jung-Kaiser hoch!“ Die Glocken läuten jauchzend Amen!
E. S.

Bestellungen auf die Auerthal-Zeitung

(No. 605 der Zeitungspreisliste)

für das 1. Quartal 1895

werden in der Expedition (Aue, Marktstraße), von den Aus-
trägern des Blattes, sowie den Landbriefträgern jederzeit ge-
nommen.

Expedition der „Auerthal-Zeitung.“
Emil Hegemeister.

Gewerbe-Verein Aue.

Am vorigen Dienstag fand im hiesigen „Gewerbe-Verein“
durch Herrn Oberbürgermeister a. D. am Ende aus Dres-
den ein Vortrag über „die hauswirtschaftliche Erziehung der
Töchter unseres Arbeiterstandes“ statt. Nachdem der Vereins-
abend durch den Vorsitzenden, Herrn Professor Dreher, mit
einigen kleineren geschäftlichen Mittheilungen eröffnet und
der Herr Vortragende Namens der Versammlung begrüßt
worden war, schritt letzterer zu seinem reichlich einständigen,
äußerst interessanten u. lehrreichen Vortrag, in dem er un-
gefähr folgendes ausführte: Die Grundfrage für Gemeinde und
Staat ist die Familie. Das Glück und die Zufriedenheit
des Familienlebens aber hängt in erster Linie von dem We-
sen u. Schaffen, von den häuslichen Eigenschaften der Frau
ab. Wie nun auch im Gewerbe-Inspektions-Bericht für den
hiesigen Bezirk, dessen Ausführungen Redner zu seinem heutigen
Vortrage veranlaßten, festgestellt u. auch an vielen anderen
Orten selber nur allzu häufig beobachtet worden ist, mangelt
es einem sehr großen Theil der Frauen unseres Arbeiterstan-
des, ganz besonders aber der heranwachsenden weiblichen Ar-
beiterbevölkerung immer mehr an denjenigen Kenntnissen und
Fertigkeiten, die wir von jeder Hausfrau, deren Familie sich
wohl befinden soll, verlangen können u. müssen. Um in die-
ser Hinsicht Abhilfe zu schaffen, sind in verschiedenen Städten,
unter Anwendung ansehnlicher Mittel, sogenannte „Haus-
haltungsschulen“ eingerichtet worden, in denen junge Mädchen
Unterricht sowohl in weiblichen Handarbeiten, im Waschen etc.,
als auch im Kochen, soweit dies für bescheidene Verhältnisse
nützlich, erteilt wurde. Wenn nun auch anfangs der Besuch
solcher Kurse in der Regel ein ziemlich guter war, so ver-
ringerte sich derselbe doch schon nach kurzer Zeit so sehr, daß
die meisten derartigen Einrichtungen wegen Mangel an Be-
theiligung wieder aufgegeben werden mußten. Diese entmuti-
gende Erfahrung ist aber nicht gemacht worden, so daß man
annehmen mag, daß solche gemeinnützige Unternehmungen nur
dann einen segenspendenden Einfluß auf die Verhältnisse unseres
Arbeiterstandes haben können, wenn der Besuch dieser Unter-
richtskurse obligatorisch gemacht wird. Der Herr Vortragende

bemerkte, daß das sächsische Schulgesetz derartige optionalitäre
Bestimmungen zuließe, jedoch nicht nach jedoch sollte das
Erlernen der hauswirtschaftlichen Arbeiten seitens junger
Mädchen mit dem Besuch des letzten Jahres der Volksschule
verbunden werden. Versuche in dieser Hinsicht sind in den
letzten Jahren an mehreren Orten, wie Berlin, Chemnitz,
Frankfurt a. M. etc. mit bestem Erfolg gemacht worden; die
jungen Mädchen folgen demselben ausnahmslos mit Lust und
Liebe dem Unterricht u. gewöhnen sich rasch an Ordnung u.
Reinlichkeit.

Nach Beendigung des mit vielem Beifall aufgenommenen,
von Hieser, eingehender Sachkenntnis jugendlichen, fassen Vor-
trags dankte der Vorsitzende dem Herrn Vortragenden im
Namens der Anwesenden durch einige herzliche Worte.

Der an den Vortrag sich anschließende lebhafte Meinung-
austausch bewies in erfreulicher Weise, wie sehr auch in unserem
Thale diese Frage die maßgebenden Kreise beherrscht, so daß
wohl mit Recht angenommen werden darf, daß auch hier prak-
tische Versuche demnächst angestellt werden dürften.

Es sei bemerkt, daß bei der Wichtigkeit der Frage all-
gemein bedauert wurde, daß der Vortrag, trotzdem ihm ca. 100 Do-
men u. Herren beiwohnten, doch gerade von denjenigen Kreisen,
in deren Interesse diese gesammten Bestrebungen sind, so gut
wie gar nicht besucht war, obwohl der Zutritt auch Nichtmit-
gliedern — also Jedermann — gestattet war.

Im Anschluß an diese Mittheilungen sei noch erwähnt, daß
ca. 40 Mitglieder des Gewerbevereins am Nachmittag des 9.
Januar die fertig gestellten Sammelbehälter der neuen Auer
Wasserleitung u. die nahe gelegenen Polyschleiferlei des Herrn
Gust. Loeble besuchten. Im Innern eines der Sammelbehäl-
ter gab Herr Stadtbaumeister Müller über Bauweise, Wasser-
leitung u. Abfluß etc. die nöthigen Aufklärungen; un-
mittelbar nach dem Verlassen des Behälters wurde das Wasser
eingelassen. Im Loeble'schen Etablissement, welches als eine
geradezu musterartige Einrichtung bezeichnet werden kann, machte
Herr Loeble selbst in freundlicher Weise den Führer.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von lokalem Interesse aus der Redaktion
nicht willkommen.

Bei der Unmasse von Vereinen im Auerthale thut es wohl,
auch von einem segensreich wirkenden einmal etwas zu hören.
Ein solcher ist der Begründerverein „Knappschuß für Aue
und Umgegend.“ Derselbe gewährt seinen Mitgliedern gegen
einen jährlichen Beitrag von 3 M. 40 Pf. eine Aussteuer
bis zu 54 M. und deren Ehefrauen bis zu 21 M. Als
Separatklasse besteht eine Leichenwagenlosse, worin die Mit-
glieder durch einen jährlichen Beitrag von 1 M. das Recht
der kostenfreien Beerdigung für sich, ihre Ehefrauen und Kin-
der erwerben. Nach 15 Jahren haben die Mitglieder aus-
gekauft, sind im Besitze ihrer Rechte und brauchen von da

ab keine Beiträge mehr zu zahlen. Der Rechenkaufabschluss
u. Jahresbericht für 1893 ergab folgendes: Neue Mitglieder
sind im Jahre 1893 40 hinzugetreten, 29 männl. u. 11 weibl.
Verstorben sind in diesem Jahre 9 Mitglieder und 7 Mit-
glieder-Ehefrauen, welchen ein Betrag von 498 M. 78 Pf.
ausgezahlt wurde. Vorstandswahlungen gab es im Vereinsjahre
7, Vereinsvorstellungen 4 und die Generalversammlung.
Aus dem Verein verwiesen wurde ein Mitglied. Der Rechen-
abschluss ergab ohne das wertvolle Inventar 11690 M. 54
Pf. Vereinsmögen, und einen Zuwachs von 610 M. 78 Pf.
im letzten Jahre. In der Leichenwagenlosse waren 354
steuerpflicht. Mitglieder u. 53 Ehefrauen, ihr verblieb dieses Jahr
ein Cassenbestand von 73 M. 49 Pf. Mitglieder zahlte der
Verein am Jahresabschluss 614. Die „Knappschuß für Aue“
kann demnach auf ein recht erfolgreiches Wirken zurückblicken.
Für Biermarken wurden zu dieser Generalversammlung ver-
ausgibt an 544 Mitglieder 173 M. 8 Pf., welche ganz er-
hebliche Summe von Mitgliedern von ihren Steuern rückvergütet
wurde. Obwohl ist den Arbeiterfamilien, wie auch dem Handwerker-
stand mit einer so großen Beihilfe in Sterbefällen gedient, so daß
der Beitritt zur Knappschuß für Aue Jedermann nur zu empfehlen ist.

Das königliche Amtsgericht Schneeberg erläßt folgende
Bekanntmachung, für die Stadt Aue und die Ortschaften
Auerhammer und Belle sollen Dienstag, den 29. Januar,
den 27. Februar, den 20. März, den 10. April, den 15.
Mai, den 12. Juni, Mittwoch, den 10. Juli, den 7. August,
den 11. September, den 9. Oktober, den 13. November, den
11. Dezember 1895 Gerichtstage in Aue in dem im Schul-
gebäude an der Schwarzberger Straße belegenen Sitzung-
zimmer der städtischen Ausschüsse abgehalten werden. Die
Abhaltungen von Terminen in streitigen Rechtsfällen mit
Ausnahme von Sühneterminen ist von den Gerichtstagen
ausgeschlossen. Die zu expedierenden Sachen müssen bei dem
unterzeichneten Gerichte spätestens 2 Tage vor dem jeweili-
gen Gerichtstage direkt oder durch Vermittelung der Herren
Local- bez. Ortsrichter angemeldet sein. Sachen, die nicht
bez. verspätet angemeldet sind, können nur erledigt werden,
wenn dies ihrem Gegenstande und der Zeit nach möglich ist.
Expediert wird Vormittags von halb 11 Uhr bis 1 Uhr,
Nachmittags von 2 bis halb 6 Uhr.

Kirchliche Nachrichten von Aue.

3. Sonntag nach Epiph.: d. 27. Januar 1895.
Festh. halb 9 Uhr: Beichte. Vorm. 9 Uhr: Hauptgottes-
dienst mit Feiern des heiligen Abendmahls. Predigt über Joh.
1, 45—51 P. Thomas. Nachm. halb 3 Uhr: Gottesdienst
Text: Matth. 8 5—13 Pfingstl. Oerdel.

Als Extra-Beilage liegt unserer Zeitung heute
ein Reklame-Kalender der Engel-Kapelle in Leipzig bei, auf
den wir hiermit aufmerksam machen wollen.